



HESSISCHER LANDTAG

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten)

Wie entwickelt sich das Ausmaß verbaler und körperlicher Übergriffe gegen Beschäftigte in hessischen Krankenhäusern und welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung?

Vorbemerkung:

Beschäftigte in hessischen Krankenhäusern berichten seit Jahren von einer zunehmenden Zahl verbaler Beleidigungen, Bedrohungen und körperlicher Übergriffe. Das Klinikum Werra-Meißner berichtete im Juli 2026, dass sich der Umgangston insbesondere seit 2020 deutlich verschärft habe. Nach Angaben des Klinikums gehören verbale Angriffe inzwischen nahezu zum Alltag. Zudem sei seit 2020 auch eine Zunahme körperlicher Übergriffe festzustellen. Als Reaktion wurden unter anderem Deeskalationsschulungen, eine Null-Toleranz-Strategie und Unterstützungsangebote für betroffene Beschäftigte eingeführt.

Auch auf Landesebene wird eine steigende Zahl von Gewalttaten gegen Beschäftigte in Kliniken dokumentiert. Für Hessen wurden für das Jahr 2024 insgesamt 189 Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte als Opfer polizeilich erfasster Gewaltkriminalität an den Tatorten „Klinik“ oder „Krankenhaus“ ausgewiesen. Die verfügbaren Zahlen erfassen insbesondere Straftaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit oder die persönliche Freiheit. Verbale Angriffe sowie nicht angezeigte Vorfälle werden dadurch nur teilweise abgebildet. Die Hessische Krankenhausgesellschaft geht von einer erheblichen Dunkelziffer aus. Ein wirksamer Schutz der Beschäftigten setzt eine belastbare Datengrundlage, geeignete Präventionskonzepte sowie ausreichende Unterstützung der Krankenhäuser voraus. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich die Situation hessenweit entwickelt und welche Maßnahmen die Landesregierung ergreift, um Beschäftigte im Gesundheitswesen wirksam zu schützen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Fälle verbaler Übergriffe gegen Beschäftigte in hessischen Krankenhäusern sind der Landesregierung seit 2020 bekannt?
2. Wie viele körperliche Übergriffe gegen Beschäftigte in hessischen Krankenhäusern sind der Landesregierung seit 2020 bekannt?
3. Welche Entwicklung der Fallzahlen seit 2020 bewertet die Landesregierung als besonders auffällig?
4. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu besonders betroffenen Krankenhausbereichen vor?
5. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu den Ursachen verbaler und körperlicher Übergriffe gegen Krankenhausbeschäftigte vor?
6. Welche Maßnahmen unterstützt die Landesregierung zur Prävention von Gewalt gegen Beschäftigte in Krankenhäusern?

7. Welche Förderprogramme des Landes stehen Krankenhäusern für Maßnahmen zum Schutz ihrer Beschäftigten vor Gewalt zur Verfügung?
8. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Verbesserung der Erfassung von Übergriffen gegen Krankenhausbeschäftigte?
9. Welche Gespräche hat die Landesregierung seit 2024 mit Krankenhausträgern oder Berufsverbänden zum Thema Gewalt gegen Krankenhausbeschäftigte geführt?
10. Welche weiteren Maßnahmen plant die Landesregierung, um Beschäftigte in hessischen Krankenhäusern künftig besser vor verbalen und körperlichen Übergriffen zu schützen?

Wiesbaden, 28. Juli 2026



Yanki Pürsün